

Cash flow



Feinlernziele:

- Den Begriff „Cash flow“ definieren und erläutern können.
- Den Cash flow mit der Grundformel (Praktikerformel) berechnen können.

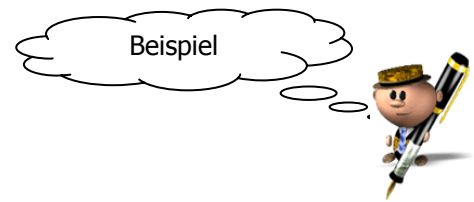
Der Cash flow gehört zweifelsfrei zu den am häufigsten genannten Begriffen der Betriebswirtschaft. Tatsächlich wird er jedoch oft nicht verstanden, obwohl sich dahinter kein großes Geheimnis verbirgt. Den Cash flow kann man definieren als **„Überschuss der Einnahmen über die tatsächlichen Ausgaben“**.

Den Begriff „Cash flow“ definieren und erläutern können.

$$\begin{array}{rcl} & \text{tatsächliche Einnahmen} & \\ - & \text{tatsächliche Ausgaben (Auszahlungen)} & \\ \hline = & \text{Cash flow} & \end{array}$$

Unter tatsächlichen Ausgaben sind jene Aufwände zu verstehen, die tatsächlich zu einem Abfluss von Geld (= Cash) geführt haben. Das sind beispielsweise Zahlungen für das Personal, Miete, Wareneinkauf etc.

Nicht berücksichtigt werden bei der Cash flow Berechnung jedoch jene in der GuV-Rechnung berücksichtigten Aufwände, die nicht zu einer tatsächlichen Zahlung führen. Die beiden wichtigsten Geschäftsfälle dieser Art sind Abschreibungen und die Bildung von Rückstellungen. Diese Aufwände machen das Unternehmen ja gleichsam nur auf dem Papier ärmer; Geld ist dafür allerdings keines geflossen („Papiertiger“).



Beispiel: Positiver Cash flow, positives Jahresergebnis

Umsatzerlöse	300.000,-
tatsächliche Ausgaben	200.000,-
Abschreibungen	20.000,-
Rückstellungen	10.000,-

Der Cash flow errechnet sich somit folgendermaßen:

Umsatzerlöse	300.000,-
- tatsächliche Ausgaben	200.000,-
= Cash flow	100.000,-

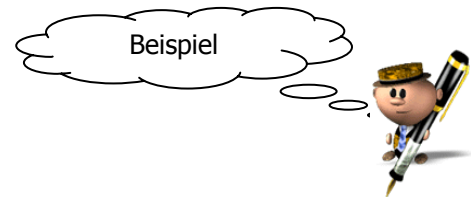
Der Cash flow von 100.000 Euro besagt, dass um 100.000 Euro mehr eingenommen wurde, als man bar ausgegeben hat. Ein positiver Cash flow ist sicherlich etwas Erfreuliches. Immerhin signalisiert er, dass man die laufenden Ausgaben des vergangenen Jahres (für Personal etc.) aus den Einnahmen heraus decken konnte. Deshalb wird er oft auch als Kennzahl für die **Finanzkraft** eines Unternehmens bezeichnet.

Andererseits sollte man den Cash flow nicht mit Gewinn gleich setzen. Bei der Berechnung des Gewinns sind nämlich alle Geschäftsfälle zu berücksichtigen; das heißt alle, die das Unternehmen reicher (= Ertrag) oder ärmer (= Aufwand) gemacht haben. Dazu zählen eben auch der Wertverlust des abnutzbaren Anlagevermögens (= Abschreibung) und die voraussichtlich zu zahlenden Beträge über die es noch keine Rechnung gibt (Rückstellung).

Der Gewinn errechnet sich somit folgendermaßen:

Umsatzerlöse	300.000,-
- tatsächliche Ausgaben	200.000,-
= Cash flow	100.000,-
- Abschreibung	20.000,-
- Rückstellung	10.000,-
= Gewinn	70.000,-

Mit dem Gewinn hat man nun auch jenen Wert errechnet, um den das Unternehmen tatsächlich „reicher“ geworden ist (um den sich das Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr erhöht hat).



Beispiel: Positiver Cash flow, negatives Jahresergebnis

Gehen wir nun folgenden Unternehmens-Zahlen aus:

Umsatzerlöse	500.000,-
tatsächliche Ausgaben	450.000,-
Abschreibungen	40.000,-
Rückstellungen	80.000,-

Umsatzerlöse	500.000,-
- tatsächliche Ausgaben	450.000,-
= Cash flow	50.000,-
- Abschreibung	40.000,-
- Rückstellung	80.000,-
= Verlust	- 70.000,-

Hier errechnet sich ein positiver Cash flow von 50.000,- Euro und ein negatives Jahresergebnis (Verlust) in Höhe von – 70.000,-. Welche Schlüsse kann man daraus ziehen?

Das Unternehmen hat zwar genug Einnahmen erzielt, um die laufenden Ausgaben tätigen zu können. Allerdings ist die Zukunft eher ungewiss, da nicht genug verdient wurde,

-
- um den Wertverlust des Anlagevermögens abdecken zu können (bzw. um für die Anschaffung neues Anlagevermögens Vorsorge treffen zu können) und
 - um für künftig zu erwartende Rechnungen, die aus Rückstellungen resultieren, Vorsorge treffen zu können.
-

Insbesondere bei Klein- und Mittelunternehmen, zB Hotels, ist ein positiver Cash flow bei einem gleichzeitigen Verlust oftmals zu beobachten. Die Unternehmen können damit auch einige Jahre gut leben. Problematisch wird es allerdings dann, wenn die Einrichtung zu erneuern ist, oder Steuernachzahlungen fällig werden. Dann fehlt vielfach das dazu notwendige Geld.

Man spricht in diesem Fall davon, dass diese Unternehmen „von der Substanz“ gelebt haben. Sie haben zwar genug verdient, um ihre Ausgaben zu bezahlen, waren jedoch nicht in der Lage, für zukünftige Investitionen vorzusorgen. Hätte man die Abschreibungsbeträge tatsächlich beiseite gelegt (gespart), könnte man heute neue Investitionen tätigen.



Berechnungsformel des Cash flow (Praktikerformel)

Die am häufigsten verwendete Formel zur Berechnung des Cash flow lautet:

$$\begin{array}{r} \text{Gewinn} \\ + \text{ Abschreibungen} \\ +/- \text{ Bildung/Auflösung von Rückstellungen} \\ \hline = \text{Cash flow} \end{array}$$

Den Cash flow mit der Grundformel (Praktikerformel) berechnen können.

Das bedeutet, dass man ausgehend vom in der GuV-Rechnung errechneten Gewinn den Cash flow durch Hinzuzählen der Abschreibungen und Rückstellungen errechnet.

Der erwirtschaftete Cash flow kann für verschiedene Zwecke verwendet werden:

- entweder für Gewinnausschüttungen
- um zu investieren,
- um Kredite zurückzuzahlen oder
- um Geld für die Zukunft auf die Seite zu legen (Zukunftsvorsorge für das Unternehmen – auch „Rücklagen“ genannt).

Externe Analysten bedienen sich gerne des Cash flows, da dieser ein unverfälschteres Bild über die Ertragskraft eines Unternehmens bietet. Es werden nämlich jene Geschäftsfälle ausgeklammert, die besonders leicht „verfälscht“ werden können, da sie nur auf dem Papier stattfinden – das sind die Abschreibungen und die Rückstellungen.

Cash flow

1

Trotz eines offensichtlich guten Geschäftsjahres erhalten Sie von Ihrem Steuerberater einen Jahresabschluss mit einem Verlust als Ergebnis. Wie reagieren Sie?



sie melden den Konkurs an

☐

sie wechseln den Steuerberater

☐

sie berechnen den erwirtschafteten Cash flow Ihres Unternehmens

☐

Keine Antwort ist richtig.

☐

2

Der Cash flow ...



entspricht dem Gesamtumsatz eines Unternehmens.

☐

gibt Auskunft darüber, wie hoch der Überschuss der Einnahmen über die tatsächlich erfolgten Auszahlungen ist.

☐

bezeichnet den Gewinn nach Abzug der Steuern.

☐

dient als Kennzahl zur Beurteilung der Ertragskraft eines Unternehmens.

☐

Keine Antwort ist richtig.

☐

EASY
business

3

Welche Positionen werden zum Gewinn hinzugezählt um den Cash flow zu berechnen?



Personalkosten

☐

Abschreibungen

☐

Kreditrückzahlungen

☐

Rückstellungen

☐

Keine Antwort ist richtig.

☐

4

Warum werden Abschreibungen und Rückstellungen zum Gewinn wieder hinzugezählt, um den Cash flow zu berechnen?



um mögliche Berechnungsfehler auszuschließen

☐

sie haben noch zu keiner Geldausgabe geführt

☐

Keine Antwort ist richtig.

☐

5

Die GuV-Rechnung eines Unternehmens weist ein Jahresergebnis von 50.000 Euro auf. Weiters ist der GuV-Rechnung zu entnehmen, dass die jährliche Abschreibung 8.000 Euro und Rückstellungen in Höhe von 10.000 Euro gebildet wurden. Wie hoch ist der Cash flow des Unternehmens?



50.000 Euro

☐

68.000 Euro

☐

58.000 Euro

☐

48.000 Euro

☐

Keine Antwort ist richtig.

☐

6

Der Cash flow eines Unternehmens beträgt 180.000 Euro. Das Jahresergebnis ist deutlich negativ und beträgt - 70.000 Euro.

Welche Schlüsse kann man daraus ziehen?

Das Unternehmen ...



- ist bereits konkursreif. ☐
- hat nicht genug verdient, um zu erwartende Ausgaben, die auf das Unternehmen zukommen, abdecken zu können. ☐
- hat sämtliche zahlungswirksamen Aufwendungen aus den laufenden Einnahmen decken können. ☐
- hat im letzten Jahr von der Substanz gelebt. ☐
- Keine Antwort ist richtig. ☐

7

Warum trauen externe Bilanzanalytiker dem in der GuV-Rechnung ausgewiesenen Gewinn nicht und ziehen gerne den Cash flow zur Beurteilung eines Unternehmens heran?



- weil die jährlichen Abschreibungsraten überhöht sein können ☐
- weil die Rückstellungen unter Umständen sehr großzügig angesetzt sein können ☐
- weil der Cash flow zumeist niedriger ist als der Gewinn ☐
- Keine Antwort ist richtig. ☐



EASY
business

Bossi Beratung

Herr Bossi ist Inhaber eines Lokals mit dem klingenden Namen „Caribbean Sunsplash“ – einer Cocktailbar.



Wie so viele Lokalbesitzer ist Herr Bossi zwar fachlich ein sehr guter Gastronom, allerdings hat er bei betriebswirtschaftlichen Themen deutliche Schwächen und daher auch viele Fragen. Versuchen Sie mit Ihrem Wissen die Fragen des Herrn Bossi zu beantworten.

Den interaktiven Bossi-Test finden Sie auf dem easy business Lernprogramm (CD-ROM bzw. im Internet). Weitere Infos dazu unter www.easybusiness.at

1	Herrn Bossis Lokal wird immer bekannter. Eines Tages ruft sogar ein Redakteur einer renommierten Wirtschaftszeitung an. Er will für seine Story einige Informationen: Wie hoch ist das Betriebsergebnis? Hat man Rücklagen gebildet, und vieles mehr. Herr Bossi kann all diese Fragen souverän beantworten.	
2	Doch dann kommt die Frage, vor der sich Herr Bossi schon gefürchtet hat: "Und wie hoch ist der _____ flow?", möchte der Redakteur wissen. Diesen Begriff findet Herr Bossi nicht in seinem Jahresabschluss, weder in der _____ noch in der _____ Rechnung.	Bilanz GuV Cash

3	Wir erklären ihm, dass er den Cash flow nicht finden kann, sondern dass er ihn berechnen muss. Dazu muss er lediglich zu seinem ermittelten _____ die _____, die er für dieses Jahr berechnet hat und die _____, die er dieses Jahr gebildet hat, wieder dazu zählen. Der Gewinn wird somit um jene Geschäftsfälle bereinigt, die nicht zu einer _____Geldausgabe geführt haben.	Rückstellungen Gewinn tatsächlichen Abschreibungen
4	"Und was soll die Berechnung des Cash flow eigentlich bringen?", möchte Herr Bossi wissen Damit weißt du, wie hoch der Überschuss der _____ über die tatsächlichen _____ ist; sozusagen welchen Überschuss du letztes Jahr tatsächlich "cash" erwirtschaftet hast. "Verstehe", meint Herr Bossi. "Deshalb konnte ich in den Anfangsjahren ganz gut leben, obwohl mein _____ stets ein Minus aufgewiesen hat." "Und was geht das eigentlich den Redakteur an?", mokierte sich Herr Bossi dann doch noch einmal. Der bekommt durch den Cash flow ein _____ Bild über die _____ deines Unternehmens, lautet unsere Antwort.	Jahresabschluss Ertragskraft Unverfälschtes Einnahmen Ausgaben

